

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	24.09.2018

Errichtung eines Skateparks in Widdersdorf/Lövenich

Die SPD- Fraktion in der Bezirksvertretung 3 bittet folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu setzen:

Am 26.6.2018 hat die BV3 einstimmig beschlossen, dass die Verwaltung alle notwendigen Schritte für die Errichtung eines Skateparks in Widdersdorf einleitet (AN 0868/2017).

Als möglicher Standort ist das Gelände an der Ecke Adrian-Meller-Straße/Unter Linden in Widdersdorf zu prüfen (ehemals Bauhof der Firma Amand).

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Grundsätzlich begrüßt die Kinder- und Jugendverwaltung die Errichtung von niederschweligen, kostenfreien Angeboten für Jugendliche in den Stadtteilen Widdersdorf und Lövenich sehr.

Da Skaten besonders bei Jugendlichen große Beliebtheit findet, ist ein umfangreiches Angebot im öffentlichen Raum bereitzustellen.

Daher arbeitet die Kinder- und Jugendverwaltung seit einigen Jahren an einem gesamtstädtischen Konzept bezüglich der Schaffung von Angeboten für die Ausübung unterschiedlicher Rollsportarten wie z.B. Skaten. Hierbei wurden umfangreiche Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen durchgeführt, bei dem die Interessen, Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen ermittelt wurden, um so eine bedarfsgerechte Errichtung von Spiel- und/oder Sportangeboten umsetzen zu können. Dies führt letztlich zu einer größeren Akzeptanz und Nutzung bei den Kindern und Jugendlichen vor Ort. Erfahrungsgemäß suchen sich Skater ihre Flächen selbst. Es werden vorrangig Flächen aufgesucht, die sehr zentral gelegen sind und eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel haben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Fläche dann gut angenommen wird, wenn für die Skater ein besonderes Ambiente vorhanden ist.

Dies ist bei dem vorgeschlagenen Standort auf dem Gelände an der Ecke Adrian-Meller-Straße/Unter Linden nicht gegeben, sodass eine rege Nutzung hier eventuell ausbleiben würde.

Skateeinrichtungen müssen aufgrund der immissionsschutztechnischen Verträglichkeit so aufgebaut werden, dass ein möglichst großer Abstand zur Wohnbebauung gegeben ist. Ein für den vorgeschlagenen Standort Ecke Adrian-Meller-Straße/Unter Linden gestellter Bauantrag wäre daher nicht genehmigungsfähig.

Abgesehen davon befindet sich die vorgeschlagene Fläche Ecke Adrian-Meller-Straße/Unter Linden nicht im Besitz der Stadt und steht somit nicht zur Verfügung.

Im gesamtstädtischen Kontext hat sich die Bereitstellung von öffentlichen Skateanlagen in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt. Zuletzt wurde 2016 im Stadtbezirk Ehrenfeld eine Skate- und BMX-Anlage eröffnet. Zuvor wurden die Anlagen im Lentpark sowie die im Stadtwald erneuert. Besonders große Beliebtheit findet auch die Anlage „KAP 686“ im Rheinauhafen.

Jede der dreizehn öffentlichen Skateflächen in Köln richtet sich an unterschiedliche Nutzer mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. In der Skatescene haben sich zahlreiche eigene Stile des Skateboardens herausgebildet, so zum Beispiel Hochsprung, Weitsprung, Slalom, Freestyle, Downhill und Streetstyle.

Da Kinder und Jugendliche, die Rollsportarten ausüben, aufgrund ihres Alters oft sehr mobil sind, bietet sich als nächstgelegene attraktive Alternativen die neugestaltete Skateanlage im Stadtwald „Skatefläche Friedrich-Schmidt-Straße/Stadtwald“ oder die Neuanlage für BMX in Ehrenfeld „Taku-feld“ an.

In der Vergangenheit wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Errichtung des Bolz- und Streetballplatzes an der Neuen Sandkaul die Bedürfnisse der dort lebenden Kinder und Jugendlichen erfragt. Die anhand der Beteiligung entstandene Fläche mit Bolz- und Streetballplatz ist 1 km vom vorgeschlagenen Standort Ecke Adrian-Meller-Straße/Unter Linden entfernt. Ergänzt wurde diese Fläche in diesem Jahr durch einen Jugendunterstand.

Auf dem Investorensplatz „Im Kamp/Dachsweg“, der in den nächsten Wochen freigegeben wird, wurden ebenfalls die Interessen der Jugendlichen besonders berücksichtigt. Auch hier steht den Jugendlichen ein neuer Aufenthaltsort mit Jugendunterstand und Tischtennisplatte zur Verfügung. Die Entfernung vom vorgeschlagenen Ort beträgt hier ca. 1,2 km.

Die Kinder- und Jugendverwaltung wird alle in und um Widdersdorf und Lövenich liegenden unbebauten Flächen anhand der oben beschriebenen Kriterien nach einem geeigneten Standort für eine Skateanlage überprüfen.

In einem Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen in Widdersdorf und Lövenich wird ermittelt, ob hier der Bedarf für die Errichtung einer Skateanlage besteht.